

HANNO HART & GABRIELE KOB AUS ZUSCHAUERN AKTEURE MACHEN



Hanno Hart und Gabriele Kob arbeiten seit 20 Jahren im Filmgeschäft. Er ist Kameramann und Filmemacher. Sie ist Drehbuchautorin und ausgebildete Schauspielerin.

Eigentlich richtet sich ihr Tun immer an ein Publikum. In ihren künstlerischen Interventionen drehen sie den Spieß um und machen – gegenläufig zur Gewohnheit – aus Zuschauern Akteure. Damit [er]finden sie eine neue Erzählform, die Fläche schafft und alle Beteiligten ungewohnt herausfordert. Hanno und Gabriele führen nicht Regie, sondern lassen – aus der Gruppe heraus – eine Geschichte entstehen. Eine Geschichte, die »eigen« ist. Der Film stellt seine Macher ins Rampenlicht und hält ihnen unwillkürlich den Spiegel vor. Einen Spiegel, der uneben sein mag oder eine Art Zerrspiegel mit Wellen und Dellen – aber das wird ein Spaß und vielleicht auch eine Erkenntnis.

Worum geht es euch bei der künstlerischen Arbeit in Unternehmen und Organisationen?

Im Kern geht es darum, vom linearen zum kreativen Denken zu kommen – und dadurch das Gewohnte im neuen Zusammenhang zu betrachten und den frischen Blick zu genießen.

Warum macht ihr das?

Weil die Konfrontation mit anderen, unbekanntem Lebens- und Berufswelten Funken schlagen und ein kreatives Störfeuer erzeugen kann. Wir wollen gemeinsam Umleitungen im Kopf nehmen und schauen, was sich daraus ergibt. Uns ist es wichtig, auch uns selbst immer wieder neu zu erfinden. Manchmal weil wir wollen, manchmal weil wir müssen. Veränderung ist eine lebendige Kraft, der wir gerne nachgeben, weil sie uns beflügelt.

Was ist der Mehrwert einer künstlerischen Intervention?

Es gibt keinen »Mehrwert«. Es ist nicht das Ziel von künstlerischen Interventionen, den Wert von irgendwas zu vermehren. Es ist ein Experiment. Ergebnisoffen. Sich einlassen, öffnen, sich selbst überraschen, ein Griff ins Ungewisse.

www.hartfilm.de
www.gabrielekob.de



Ein Möglichkeitsraum zur Gestaltung gemeinsamer Gegenwart

Wir sind begrenzt durch einen Raum und die Zeit von 30 Minuten. Raum und Zeit werden gefüllt durch Teilnehmende, zwei Künstler und eine Kamera. Ansonsten ist da Leere. Wer will, kann seine Erwartungen vorher an der Tür abgeben und bekommt dafür einen Tropfen Mutwasser. Alles darf passieren. Es kann auch nichts passieren. Ein Möglichkeitsraum. Wir wollen nicht formen, was da ist oder passiert. Die Kamera nimmt auf, was da ist oder passiert. Hanno führt die Kamera, setzt Bildausschnitte, fokussiert oder dokumentiert beiläufig. Wir verlassen uns auf sein Auge. Gabriele gibt die Bälle zurück, die ihr zugespielt werden. Wenn kein Ball kommt, wird auch kein Ball gespielt. Katalysator sein. Dem was geschehen will, nicht im Wege stehen. Abends wird sich noch einmal für 30 Minuten getroffen. Nun sehen wir den Film, der zeigt, was am Vormittag entstanden ist. Anschließend sprechen wir mit den Teilnehmenden darüber, wenn das gewünscht ist.

- **ZIELGRUPPE** alle
- **TEILNEHMENDE** variabel
- **ZEITLICHER UMFANG** 2 x 30 Minuten [Aktionszeit mit den Teilnehmern] + Schnitt [Hanno Hart & Gabriele Kob]
- **KÜNSTLERHONORAR** * [siehe S. 159] 500 € pauschal [netto] inklusive Kameramiete und Schnitt



Ein Film in 48 Stunden

Wir nehmen immer die erste Idee auf, die aus der Gruppe kommt und basteln daraus gemeinsam eine Filmhandlung.

Alles ist denkbar.

Schnelle Entscheidungen sind gefordert.

Hanno und Gabriele machen so viel wie nötig und so wenig wie möglich selbst. Sonntagnachmittag ist Premiere. Der Film gehört dann der Gruppe/Organisation.

Jeder Teilnehmende erhält eine DVD mit dem Film.

- **ZIELGRUPPE** variabel
- **TEILNEHMENDE** mindestens 10, maximal 20
- **ZEITLICHER UMFANG** Sa, 9 Uhr – So, 21 Uhr
- **KÜNSTLERHONORAR** * [siehe S. 159] 200 € [netto] je Teilnehmer inkl. Kameramiete und DVDs